

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 45/46 (1905)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eisenbahnen, und 1872 bis 1875 am Hafenbau in Triest. 1875 in die Heimat zurückgekehrt, fand er zunächst bis 1877 Beschäftigung bei der Schweiz. Nordostbahn beim Bau der Linie Winterthur-Koblenz, wurde dann Sektionsingenieur bei der Tösskorrektion in Bauma und 1887 Kantonsingenieur in Zug. 1888 bis 1892 leitete er die Wildbachverbauung in Niederurnen und Bilten (Kt. Glarus), und fand schliesslich 1892 Anstellung als Kantonsingenieur von Uri. Mitten heraus aus dieser Tätigkeit hat ihn der Tod abberufen und sein erfahrungsreiches Leben beschlossen. Freunde und Bekannte aber werden dem rührigen Manne stets ein treues Andenken bewahren.

Korrespondenz.

Wir erhalten nachstehende Zuschrift:

« Um möglichst rege Beteiligung von Seiten der Architekten hervorzurufen, wurde beim *Wettbewerb für das neue Schulhaus in Nyon* der Passus in das Programm aufgenommen, dass im Prinzip der Autor des erstprämierten Projektes mit der Ausführung betraut werde. Als solcher bewarb ich mich für die Uebernahme der Bauleitung. Nun sah sich der Gemeinderat von Nyon, dem ein Deutsch-Schweizer als Bewerber unangenehm war, veranlasst, von Herren Baudin & Camoletti, Verfasser des mit dem vierten Preise bedachten Entwurfes, und mir je ein zweites Projekt ausarbeiten zu lassen. Ohne dem Preisgericht oder dessen Urteil nahe zu treten, konnte mir die betreffende Behörde nun sagen, das zweite Projekt Baudin-Camoletti gefalle ihr jetzt am besten und sei zur Ausführung bestimmt worden.

Ich sehe mich daher veranlasst, die Herren Kollegen der deutschen Schweiz auf diese Auffassung des im erwähnten Passus stehenden Wortes «Prinzip» aufmerksam zu machen, da zur Zeit noch Wettbewerbe mit den gleichen Programmbedingungen offen sind, und der mit dem ersten Preise beglückte Architekt von dem Gemeinderatspräsidenten auch mit den Worten abgefertigt werden könnte: Sie müssen doch begreifen, dass Herr Architekt X in Genf in Hier einen sehr grossen Bekanntenkreis hat und sehr gut angeschrieben ist.

Wo liegt nun aber der Fehler? Gewiss zum grössten Teil bei den Architekten selbst. In solchen Fällen sollte Gerechtigkeitssinn Unberechtigten verbieten, sich um die Ausführung zu bewerben. Durch Kollegialität und Vermeidung undelikaten Wettbewerbs sollten wir es so weit bringen, dass sich die Gemeinden direkt an den bezüglichen Architekten wenden müssen, statt dass dieselben schon am Tage der Bekanntmachung des Resultats von einer grossen Anzahl Bewerbern bestürmt werden. Dieses Vorgehen erniedrigt unsern Stand zu demjenigen (man möchte sagen) der Commiss-voyageurs. Der Vorteil, den die Gemeinden aus dem Konkurrenzverfahren oder der Gratiskonsultation ziehen, sollte aufgewogen werden durch loyales Vorgehen gegenüber den Konkurrerenden, steht doch meistenteils die ausgesetzte Prämie in keinem Verhältnisse zu der riesigen Menge eingegangener Arbeit.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Bern, den 8. Februar 1905.

W. Lehmann, Architekt.»

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
20. Februar	Ingenieur des Gaswerks	Zürich, Beatenplatz I	Bauarbeiten zur Vergrösserung des Lokomotivschuppens beim Gaswerk in Schlieren.
20. »	Kant. Baudepartement	Solothurn	Erstellung einer Koch- und Waschküche in der Heil- und Pflegeanstalt Rosegg.
20. »	Karl Bürgi	Feusisberg (Schwyz)	Neubau einer Sennhütte für die Hüttengesellschaft Oberburg-Feusisberg.
20. »	Eduard Brauchli	Berg (Thurgau)	Alle Arbeiten für einen Neubau in Weinfelden.
20. »	Hochbaubureau	Basel	Zimmer- und Schreinerarbeiten für die Schulpavillons beim Gotthelfschulhaus.
20. »	Wilh. Martin, Architekt	Kreuzlingen (Thurgau)	Arbeiten für die Vergrösserung einer Fabrikanlage in Kreuzlingen.
21. »	Bürgerratskanzlei	Chur	Erstellung eines Abortanbaus für die Waisenanstalt Masans.
21. »	Adolf Vogel	Oberurnen (Glarus)	Bau eines Wohnhauses in Oberurnen.
21. »	K. Bührer, Präsident	Bibern (Schaffhausen)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung.
22. »	A. Niederer, z. Post	Oberuzwil (St. Gallen)	Erstellung einer Badeanstalt in Oberuzwil.
22. »	Gemeinderatskanzlei	Illnau (Zürich)	Sämtliche Bauarbeiten für die Kanalisation im Dorfe Bisikon.
23. »	Städt. Hochbauamt	Zürich	Aufstellung einer vorhandenen Baracke als Gantstube an der Basteigasse.
24. »	Städt. Hochbaubureau	St. Gallen,	Zimmer-, Dachdecker-, Flaschner- und Malerarbeiten sowie I-Balken-Lieferung zum Neubau einer Mädchenbadanstalt und eines Volksbades in St. Gallen.
25. "	C. Huber-Löhrer	Rosenbergstrasse I	Neuerstellung der Wasserleitung von Vormühlen nach Schauenberg und Vögliberg.
28. »	Ackeret, Architekt	Waldkirch (St. Gallen)	Verschiedene Bauarbeiten im Kantonsspital zu Münsterlingen.
1. März	H. Schärer, Architekt	Weinfelden (Thurgau)	Glaser- und Schreinerarbeiten im Evangelischen Töchterinstitut Horgen.
1. »	Ad. Därenberger	Horgen	Schreiner-, Zimmermanns- und Maurerarbeiten in der Kirche in Lützelfüh (Bern).
1. »	J. U. Debély, Architekt	Waldhaus b. Lützelfüh	Installationsarbeiten für eine Zentralheizung im Postgebäude in Cernier.
2. »	Arni, Geometer	Cernier (Neuenburg)	Anlage einer Wasserversorgung (Reservoir 200 m³, Gussröhren 7200 m) usw. in Lyss.
15. »	Erziehungsdepartement	Lyss (Bern)	Lieferung von Gestellen für das Archiv- und Bibliothekgebäude in Chur.
26. »	Bureau des Kantonsingenieurs	Chur (Graubünden)	Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler-, Gipsler-, Parkett-, Plättiboden- und Asphaltarbeiten für das Konviktgebäude und die Kapelle in Altdorf.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der 7. Sitzung im Winterhalbjahr 1904/05.

Mittwoch den 1. Februar 1905, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Herr Strassenbahndirektor A. Bertschinger.

Anwesend 52 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und dem Verfasser, Herrn Ingenieur W. Dick bestens verdankt.

In den Verein werden folgende Herren aufgenommen: Architekt Fritz Hafner, Oberingenieur E. Vaterlaus und Ingenieur Siegfried Herzog.

Infolge Wegzuges von Zürich tritt Herr Ingenieur Zehnder aus dem Verein aus.

In Wien wurde mitten in einer Vorlesung am 30. Januar der derzeitige Rektor der technischen Hochschule, Herr Prof. von Tetmajer, von einem Schlaganfall betroffen, und starb wenige Stunden darauf. Der Vorsitzende gedenkt mit einigen Worten dieses um die technische Wissenschaft so hochverdienten Mannes, welcher viele Jahre am hiesigen Polytechnikum wirkend, dieses erst vor wenigen Jahren verlassen hat. Die Anwesenden erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen.

Herr Prof. G. Gull hält einen Vortrag über *Julius Stadler*, den genialen Architekturlehrer und Professor am Polytechnikum, welcher am 27. November 1904 in Thun gestorben ist. Unter Vorzeichen eines außerordentlich reichen Bildermaterials, Aquarell-Studien und Skizzen aus dem Nachlass des Verstorbenen, entwirft der Vortragende ein treues Bild seines ehemaligen Lehrers und Freundes.

Im Verlaufe des Vortrages macht Prof. Gull den Anwesenden auch die höchst überraschende Mitteilung, dass das bereits als endgültig verloren geglaubte Protokoll unseres Vereins aus den Jahren 1838–1870 anlässlich der Ordnung eines Nachlasses wieder zum Vorschein gekommen ist. Der nachfolgende zweite Akt bot Gelegenheit, die Mitglieder mit dem Inhalt dieser Vereinschronik bekannt zu machen.

Eine Diskussion findet nicht statt und der Vorsitzende schliesst, um 9½ Uhr die Sitzung.

Der Aktuar: E. P.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.**

Das XXXVI. Adressverzeichnis

(grosses Ausgabe)

soll auf die Ende Juli 1905 in Aussicht genommene 50-jährige Jubiläumsfeier des eidg. Polytechnikums, d. h. bis spätestens Mitte gleichen Monates fertig erstellt sein. Die Mitglieder werden daher höflichst ersucht, allfällige

Adressänderungen

und Textergänzungen beförderlich einsenden zu wollen.

Der Sekretär: F. Mousson, Ingenieur,
Rämistrasse 28, Zürich I.